

Apfelsinen
Ringäpfel Pflaumen
empfeht Aprikosen W. Dahms

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Atemhusten

**Kaiser-Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen-
6050
not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Reinheit bekundete und
wohlgeschmeckte Bonbons
Patet 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben bei:
C. G. Pfeil in Kemberg

S ä ß l i c h
sind alle Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Mitesser,
Gesichtspickel, Pusteln, Hautröte,
Blütchen u.
Daher gebrauchen Sie die echte
Carbol-Teerschwefel-Seife
von **Vergmann u. Co.,** Nadebeutel
mit Schutzmarke: **Stechenschild**
à St. 50 Pf. bei **Anotherer Elbe.**

Durch einen größeren
Abschluss von
Nähmaschinen
(auch mit Angelager
dafür leichter Sauf)
bin ich in der Lage,
selbige zum äußerst
billigen Preis abzugeben.

Paul Elstermann, Uhrm.
Leipzigstraße Nr. 61

dwart Richter
Meine Erlebnisse
in der Gefangenschaft griechischer Räuber
Hochinteressant und spannend von Anfang bis zu Ende
Preis des stattlichen Bändchens nur Mark 1.20
zu beziehen durch jede Buchhandlung, wo nicht erhältlich durch
Oskar Born, Verlag, Leipzig

Praktische Geschenke sind immer willkommen!
Mit solch empfehle
Hüte
für Herren und Knaben in den neuesten Fassons und Farben
Seiden-Hüte Klapp-Hüte
— nur allerbeste Fabrikate —
Mützen
für Reise, Sport und Haus
Uniform- und Schülermützen
Filzschuhe und Pantoffeln
in bester Qualität von den einfachsten bis zu den feinsten
Schönste und größte Auswahl am Platze - Billigste Preise
Hermann Bachmann
Am Markt Kemberg Am Markt

Ueber 5000 Niederlagen
Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende
Qualitäts-Marke
*) von Richard Poetzsch,
Kgl. Hoflieb., Gross-Kaffee-
rösterei Leipzig — Nieder-
lassungen: Richard Poetzsch
G.m.b.H., Hamburg u. Berlin
in 1/2, 1/4, 1/8, Pfd. Original-
Paketen stets frisch erhit-
licht bei:
Wilh. Becker, Kolonialw.,
Kemberg,
Hermann Lindemann, Kol.,
Karl Schildehauer, Kolw.,
Carl Steimke, Kolonialw.,
und Gottl. Kriemitz, Kolw.,
in Bergwitz.

Zum Weihnachtsfest
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Zigarren
von rein überfeinstem Tabak in 1/10,
1/20, 1/30 Präsent-Ristichen
A. Geiß, Zigarrenfabrikant
Ringäpfel
Pflaumen, 35 Pf. u. 50 Pf. pr. Pfd.
Aprikosen
Pflirsche
Feigen
Mischobst
empfeht **C. G. Pfeil**
Soeben erschienen:

Zigarren
Dochselne Qualitäten
El Platino per Stütz 5 Pfg.
Santos, hell „ 6 „
Clarie „ 7 „
zu haben bei **Paul Schwarze:**
Zah: **Otto Niendorf**

Loden-Joppen
mit und ohne Knöpfen in allen Größen
Loden-Ritzen
mit Stahlnagelstragen
Normalhemden, Unterhosen
Wollene Chemisettes und Schals
Chenilletücher
Betttücher :: Schlafdecken
empfeht in großer Auswahl
F. G. Glanbig
Ofenvorleger, Ofenschirme
Kohlenkasten, Kohlenlöfler
Wasch- u. Bringmaschinen
Reibmaschinen, Fleischbadmaschinen
Wirtschaftswagen
Christbaumständer
Schlittschuhe
Tischmesser und Gabeln
empfeht zu billigsten Preisen
Grust Hesse

Empfehle mein sehr gut sortiertes
Zigarren-Lager
zur gefälligen Beachtung. Preislisten
von 3 bis 20 Mark pro 100 Stück.
Präsent - Kistchen
in hochfeiner Ausstattung
**Rum, Arrac, Cognac, Fench, Glüh-
weinessenzen, Liköre, die Weine**
Wilhelm Becker
Knape & Würk's
Eucalyptus - Menthol - Bonbons
Schutzmarke Zwillinge.
Bestes Hustenlinderungs - Mittel
Patet 10 Pfennig und 30 Pfennig
In Kemberg:
Apotheke, Paul Berger, Paul
Schwarze, F. Schulte;
In Bergwitz: Wilh. Lehmann.
In Merseburg: Friedr. Weidel



Alle elektrischen Lehrmittel
für Schule, Haus u. prakt. Gebrauch
Bedarfsartikel für Schwachstrom
Elektr. Taschenlampe,
Zünder
für alle Zwecke
Katalog 2500 Abbild. frei
H. R. Müller
Weimar 148

Christbaumstaud
empfeht in reicher Auswahl
Ruchdruckerei von R. Arnold.



Christbaumstaud
wieder die neuesten
Ohringe, Broschen
Colliers, Armbänder
Ringe, Ketten etc.
in mein Lager eingeräumt und bringe
ich selbige in meinen neuangeordneten
Schaukasten zur gef. Ansicht
Paul Elstermann :: Uhrmacher
Leipziger Straße 61.

Hallesehe Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen
Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.
Erscheint seit 1708.
Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.
Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.
Anzeigen die Seite 30 Pfg. Restameisen 1 Mt.

wieder in der Heimat, im Elternhause war!
Friede und Ruhe und das Bewußtsein un-
bedingter Sicherheit lagen in der Luft, die er
einatmete. Die alten Jugenderinnerungen
strömten auf ihn ein. Er fühlte sich als ganz
kleiner, rotwangiger, kraushaariger Junge,
der den Kopf in den Schoß der Mutter legt
und ihr seine Sorgen und Enttäuschungen an-
vertraut, bis sie ihn zu sich emporzieht.
„Aber sieh, da steht sie ja selbst an seiner
Seite! Sie hält ein Licht in der Hand, blüht
den Sohn durch Tränen an und küsst er hol-
laut: „Arvid, mein Junge, ich habe dir dein
Bett in der blauen Kammer gemacht, in der
du immer so gern schläfst.“
„Aber liebe Mutter, wozu hast du dir selbst
die Umstände gemacht? Das hätte doch eine
der Mägde besorgen können.“
„Nein, die Freude wollte ich doch haben!“
sagte sie leise und trich ihm sein krauses, dichtes
Haar aus der Stirn.
„Das Licht hatte sie auf den Kamin Sims gestellt.“
„Ach, Mutter, liebe, gute Mutter!“ Er
hat die Arme um sie geschlungen und sie zu
sich auf das Knie gezogen.
Die kleine weißhaarige, alte Frau sitzt vor
Witz sitzend auf seinem Schoß und sieht ihn
mit ihren graublauen, freundlichen Augen liebe-
voll an.
„Wie lieb von dir, daß du heimkehrst.“
„Ach, Mutter, wie ich mich nach dir gesehnt
habe.“
Und plötzlich fällt der kleine, runzlige, müde
Kopf auf die breite, kräftige Schulter nieder,

und sie bricht in ein heftiges, kampfbahes
Schluchzen aus. Sie kann sich nicht länger
halten. Sie muß weinen.
„Mutter, Mutter, ich bin ja wieder da, bin
wieder bei dir zu Hause. Mutter, liebe gute
Mutter!“
„Ich wollte warten, bis ich meiner Sache
sicher war, daß ich vergessen habe.“
„Und du hast sie vergessen?“
„Nein, ich kann sie nicht vergessen, werde
sie nie vergessen!“
In dem großen Raume war es jetzt ganz
still geworden. Der glühende Kohlenhaufen
vor heinege erloschen. Dunkle Schatten breiteten
sich ringsumher aus, nur der Schein des Lichts
auf dem Kamin Sims flackerte schwach, das
einstönige Ticken der alten Wanduhr unterbrach
die Stille.
„Wo ist sie jetzt — die kleine Elise?“ fragte
er leise.
„Sie ist zu Hause bei ihrer alten Mutter,
die noch immer hier unten im Dorfe wohnt.“
„Hier unten im Dorfe? Hat sie denn den
reichen Bauern vom Seehof nicht geheiratet.
Ihr Vater wollte es ja durchaus haben, und
unser Vater wollte ja seine Zustimmung nicht
geben, daß ich sie heiratete.“
„Nein, sie hat ihn nicht geheiratet. Sie hat
überhaupt nicht geheiratet.“
„Ist das wirklich wahr, Mutter?“ Damit
sprang er auf und stand jetzt hochaufgerichtet
mitten im Zimmer.
„Ja, es ist wahr. Allerdings wäre sie wohl

sicher Mäuerin vom Seehof geworden, wenn
ihr alter, strenger, geistiger Vater nicht kurz vor
der Hochzeit plötzlich gestorben wäre. Denn er
wollte es durchaus haben, daß sie den reichen
Peter Barchen heiratete.“
„Also ist ihr Vater plötzlich vor der Hoch-
zeit gestorben? Bitte, erzähle weiter, Mutter!“
„Nun, der Hochzeitstag rückte heran. Die
Schwie vermählten sich in der Kirche, das
Brautpaar erschien. Als der Pfarrer aber ihre
Ja forderte, sagte sie nein!“
„Mutter, Mutter, ist es möglich! Weiter,
bitte weiter!“
„Ja, so wahr ich lebe! Sie sagte nein, und
weber der alte Pfarrer noch der Bräutigam
oder einer der Angehörigen vermochten es, sie
umzukommen.“
„Gott segne sie! Gott segne sie, mein
braves, treues Mädchen!“
„Was hat es ihr aber genügt? Du bist
ja wie der Sturmwind auf und davon gerausht
und nie hast du von dir hören lassen, so daß
wir dir nichts über Elise mitteilen konnten.
Jetzt sind nun lange zehn Jahre vergangen.
Und immer noch wartet sie treu auf dich und
arbeitet vom frühen Morgen bis zum späten
Abend, um sich und ihre alte frante Mutter
ehrlich durchzuschlagen.“
„Ach, Mutter, Mutter, und du hast nichts
getan, um ihr das Leben zu erleichtern?“
„Gewiß habe ich das — und der Vater auch.“
„Der Vater auch?“
„Ja, er auch. Raum warst du fort, als er
einmal, daß er zu hart zu dir gewesen war.

Und als Elise nein sagte und damit zeigte,
daß sie nichts nach Geduld und Gut fragte, hat er
sich die bittersten Vorwürfe gemacht. Seitdem
ist er ganz verändert, still und verschlossen, und
nicht wieder zu erkennen.“
„Ach, wie viele lange, schöne Jahre habe
ich vergeblich! Daß ich nicht früher heimge-
kehrt bin.“
„Ja, du hast lange auf dich warten lassen.“
„Und Elise ist mir noch treu? Ist es sicher,
Mutter?“
„Ja, mein Junge. Darauf kannst du dich
verlassen.“
„Dann wollen wir beide, du und ich, sie
morgen früh im Schilten zur Kirche abzuholen.“
„Ja, das wollen wir, Arvid!“
„Und ich komme mit euch,“ rief jetzt eine
helle Stimme aus dem breiten Bett hinter in
der äußersten Ecke des Raumes. „Wollt ihr
mich mitnehmen, Arvid?“
„Gewiß, Vater, gewiß! Dann fahren wir
zu dreien und holen sie.“
Arvid ergriff die Hand, die ihm aus dem
Bett dort hinten entgegen gestreckt wurde, und
Vater und Sohn vereinigten sich zu einem
kräftigen Handschlag.
Mutter Malte schaute ihnen lächelnd und
mit Freudentränen in den Augen zu. Dann
griff sie nach dem Leuchter und sagte zu dem
Sohn:
„Jetzt, mein Junge, wird es Zeit, daß du
zur Ruhe kommst. Ich werde dich in die
blaue Kammer führen und dir dort gute Nacht
sagen.“